



## WASTE LAND

*Produktion:* Almega Projects/O2 Filmes, Brasilien/Großbritannien 2010; *Regie:* Lucy Walker; *Kamera:* Dudu Miranda; *Schnitt:* Pedro Kos; *Musik:* Moby; *Mitwirkende:* Vik Muniz, Fabio Ghivelder, Isis Rodrigues Garros, José Carlos da Silva Baia Lopes (Zumbi), Sebastiao Carlos dos Santos (Tiao), Valter dos Santos, u.a.; *Format:* 98 Min., Farbe; *Verleih:* Real Fiction Filmverleih, Joachim Kühn, Hansaring 98, 50670 Köln, Tel.: +49 (0)221 952 21 11, Fax.: +49 (0)221 952 21 13, [info@realfictionfilme.de](mailto:info@realfictionfilme.de), <http://www.realfictionfilme.de>; *Preis:* Publikumspreis (Best World Cinema Documentary), Sundance 2010; *FSK:* ohne Altersbeschränkung; *Kinostart:* 26. Mai 2011

Auf einer der größten Müllkippen der Welt, dem Jardim Gramacho bei Rio de Janeiro, hat der Künstler Vik Muniz, der aus Brasilien stammt, aber in New York lebt und arbeitet, über knapp drei Jahre hinweg ein faszinierendes Kunstprojekt realisiert. Es ist soziale Recherche und politische Aktion, Kalkül und Experiment, Inszenierung, Therapie und Spektakel zugleich. Seine Akteure sind die „catadores“, die Müllsammler, Spezialisten des Recycling, die in Schmutz und Gestank wiederverwertbares Material sammeln und verkaufen. Mit ihnen stellt Muniz berühmte Gemälde nach, erstellt großformatige Fotografien, die mit Material aus dem Müll nachgezeichnet und erneut fotografiert werden. Aus diesen Verwandlungen entsteht die „Serie der Müllbilder“, die in Ausstellungen international erfolgreich ist und auf dem Kunstmarkt hohe Preise erzielt. Die „catadores“ begreifen, welch kreatives Potential sie besitzen, und beginnen, sich eine neue Existenz aufzubauen.

Wie aus Abfall ein eigener Markt entsteht, auf dem Menschen ihr Auskommen haben, und wie Müll sich in Kunst verwandelt, in der Menschen sich selbstbewusst wiedererkennen können, zeigt und reflektiert die Regisseurin Lucy Walker aus unterschiedlichen Perspektiven. Ihr „Making of“ der Müllbilder wird selbst Teil des Projekts, seiner kommunikativen und medialen Dimensionen von der Sozialreportage bis zum Marketinginstrument. Die Verwandlung des Wertlosen in Wertvolles, Kern des Recycling wie der Kunst, löst einen Prozess der Veränderung sowohl bei den Protagonisten als auch im gesellschaftlichen Leben aus. Über der Euphorie des Gelingens verliert der Film die beklemmenden Lebensbedingungen der „catadores“ nie aus den Augen: Valter, den weisen Poeten der Mülldeponie und Recycling-Guru, hat die Arbeit krank gemacht – mit tödlichem Ausgang. Die an den Rand Gedrängten gehören ins Zentrum, weil sie der Gesellschaft wiedergeben, was sie dringend braucht: den Respekt vor der Würde des Einzelnen.





#### Bio-Filmografie:

Lucy Walker wurde in London geboren und begann bereits an der Highschool mit Theaterinszenierungen, die sie während ihres Literaturstudiums in Oxford fortsetzte. Nach ihrem Studienabschluss gewann sie ein Fulbright Stipendium für ein Graduiertenstudium Film an der Universität New York. Sie führte Regie bei einer Reihe von Kinodokumentarfilmen: DEVIL'S PLAYGROUND (2002) über Teenager aus den Gemeinden der Amish, BLINDSIGHT (2007) über blinde tibetische Jugendliche,

die den Mount Everest ersteigen, und COUNTDOWN ZERO (2010) über die Gefahren des nuklearen Terrorismus und der Proliferation. „Die Mülldeponie ist der einzige Ort in Rio, an dem die sozialen Gegensätze sich vermischen. Der schicke Trödel aus dem Süden der Stadt mit dem billigen Müll aus den Favelas. Müll ist das Negativ der Konsumgesellschaft, all das, was niemand will, und wenn er aus dem Leben des Einzelnen, arm oder reich, verschwindet, verschwindet er nicht wirklich, er erscheint hier, wie bei einem misslungenem Zaubertrick. Müll ist eine Frage der Perspektive, sagen die catadores, die hier arbeiten und alles durchsieben. Betrete ihn vorsichtig, denn du betrittst Geld.“ (Lucy Walker)

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 650 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann ([www.filmdesmonats.de](http://www.filmdesmonats.de)).

Januar 2008

Verantwortlich:  
Werner Schneider-Quindeau  
Vorsitzender der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen ([www.epd-film.de](http://www.epd-film.de)).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika ([www.ezef.de](http://www.ezef.de)).



INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation. Mitgliederverband für Institutionen und Einzelpersonen, die sich im Dialog von Kino und Kirche engagieren, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals ([www.inter-film.org](http://www.inter-film.org)).



Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ ([www.gep.de/596.php](http://www.gep.de/596.php)).